



KOMMENTAR

„Fridays for Future“: Klimastreiks brauchen konkrete Forderungen



Markus Dewang

Schülerstreik in Flensburg: Die Botschaften sind wichtig. Aber zu allgemein.

Ohne konkrete Forderungen sind die „Fridays for Future“-Streiks zum Scheitern verurteilt und werden im Sande verlaufen.

Exklusiv für shz+ Nutzer



von **Marle Liebelt**
19. März 2019, 15:20 Uhr

Dass Arbeitnehmer ihre Arbeit niederlegen, um ihre Arbeitgeber mit Forderungen unter Druck zu setzen, ist eine allseits bekannte Form des Streiks. Dass Schüler jetzt jedoch den Staat bestreiken, indem sie vom Unterricht fernbleiben, ist neu. Mit Erfolg: Die weltweiten Schülerstreiks setzten regelrechte Solidaritätsbekundigungen mit den Jugendlichen in Gang.

Top Nachrichten

MEISTGELESEN KOMMEN EMPFOHLEN

NEUSTADT

01 Ausbruch aus Psychiatrie: Fahndung nach geflohenem Brandstifter

ÖFFNUNGSZEITEN IN SH, MV U HAMBURG

02 Mit Interaktiver Karte Diese Supermärkte haben auch sonntags geöffnet

KRITIK AN BERICHTERSTATTUNG

03 "Fernsehgarten"-Moderatorin Andrea Kiewel rechnet mit d

„Macht entspricht der menschlichen Fähigkeit, nicht nur zu handeln oder etwas zu tun, sondern sich mit anderen zusammenzuschließen und im Einvernehmen mit ihnen zu handeln. Über Macht verfügt niemals ein einzelner; sie ist im Besitz einer Gruppe und bleibt nur so lange existent, als die Gruppe zusammenhält.“

Hannah Arendt, Macht und Gewalt

Auch in Schleswig-Holstein schlägt die Bewegung um sich. Immer mehr junge Menschen schließen sich den Streiks an und gehen Freitag für Freitag auf die Straße. Sie senden mit den Klimastreiks eine wichtige Botschaft an die Politikerinnen und Politiker: Kümmert euch endlich um unsere Zukunft.

Was der Bewegung fehlt, sind konkrete Forderungen. Wer streikt, bestreikt jemanden. Dieser Jemand muss reagieren können, um sich der Bewegung zu beugen. Je mehr Interpretationsspielraum die Forderungen bieten, umso mehr wird dieser auch genutzt. Aber auch für die „Fridays for Future“-Bewegung an sich ist ein konkretes, erreichbares Ziel überlebenswichtig. Es verleiht ihr Macht und die Möglichkeit, klare Erfolge zu verzeichnen.

Ohne diese Forderungen läuft die Bewegung Gefahr, im Sande zu verlaufen. Es stellt sich langsam die Frage: Wie lange wollen Schüler freitags dem Unterricht fernbleiben? Bis sich das Klima nicht ändert? Unwahrscheinlich.

Politische Partizipation als Luxus der Bildungselite

Ohne deutlich formulierte Ziele richten die „Fridays for Future“-Anhänger einfach Demonstrationen aus. Demonstrationen sind gut, wichtig und können viel bewegen. Dann muss aber überdacht werden, ob sie im Rahmen der Schülerstreiks freitags zur Unterrichtszeit stattfinden müssen. Klar – der Druck wird dadurch erhöht.

Aber es macht diese Form politischer Partizipation auch zu einem „Luxus“, den man sich leisten können muss. Das wären diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich wahrscheinlich keine Sorgen um ihren Abschluss machen müssen. Diejenigen, die wahrscheinlich sowieso ein Abitur machen werden und später vielleicht ein Studium beginnen werden. Die, deren Schulabschluss auf der Kippe steht, die können sich diese Art politischer Partizipation nicht „leisten“. Das läuft darauf hinaus, dass die „Anführer“ einer politischen Bewegung sich mal wieder aus der Bildungselite rekrutieren.

Solange die Teilnahme an den Streiks als „Schwänzen“ gilt, und diese Streiks regelmäßig freitags stattfinden, sind sie exklusiv. Darauf könnte die Politik reagieren, indem sie die Teilnahme an den Streiks nicht als Schwänzen ahndet. Was aber eher unwahrscheinlich ist, wenn die Streiks keine klar formulierten Forderungen zum Inhalt haben, mit denen sie ein absehbares „Ende“ ermöglichen.

Bleibt die Bewegung bei allgemeinen Botschaften und unterschiedlichen Forderungen, so ist das okay. Dann sind Streiks aber nicht das richtige

ARD ab

ANZEIGE

04 Verkaufsoffener Sonntag in Neumünster
Technik-Schnäppchen bei Media Markt

Nachrichtenticker

NORD-NEWS NEWS SPORT

16:21 Alster-Damen starten in die Feldhockey-Runde

16:01 Sohn will Vater betrunken nach Hause fahren

15:01 Drei Taschendiebe auf festgenommen

14:31 Bauarbeiten auf Sylt-Südost
Zugausfälle und Verspätungen

13:21 Polizisten erwischen Einbrecher in St. Pauli


+++ MEHR NORD-NEWS

Instrument, um Veränderungen zu fordern. Die Schülerbewegung sollte ihre Demonstrationen möglichst vielen Anhängern eine Teilnahme ermöglichen. Auch jenen, die freitags nicht drumherum kommen, die Schulbank zu drücken.

 [zur Startseite](#)

Melden Sie sich jetzt kostenlos und einfach für unseren WhatsApp-Newsletter an:

shz.de Top informiert 
Wichtige Nachrichten direkt auf Ihr Handy - jetzt anmelden:

 WHATSAPP

 FACEBOOK MESSENGER

 TELEGRAM

 INSTA

[So geht's: FAQ zum Newsletter.](#)

Diskutieren Sie mit.

Leserkommentare anzeigen

